

## Pressemitteilung

### „Mit Macht zur Wahl!“

**100 Jahre Frauenwahlrecht in Europa**

**Ausstellung im frauenmuseum Bonn**

**vom 5.12.2006 bis 15.4.2007, Vernissage: 3.12.2006**

**Schirmherrin: Prof. Dr. Jutta Limbach**

### Das Projekt

Das Projekt ist eine Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung und dem Finnland-Institut Berlin sowie dem Frauenmuseum in Aarhus (Dänemark) und der Frauenstiftung „eFKa“ in Krakau.

22 Wissenschaftlerinnen aus Bulgarien, Dänemark, Deutschland, England, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Island, Italien, Lettland, Liechtenstein, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Schweden, Schweiz, Slowenien und Ungarn beteiligen sich mit ihren wissenschaftlichen Arbeiten. Das frauenmuseum ist Herausgeber des Geschichtsbuches „Mit Macht zur Wahl!“, das neben den wissenschaftlichen Aufsätzen eine Vielzahl historischer Fotos aus den beteiligten Ländern präsentiert. Der ca. 260 Seiten starke Band in DIN A4 erscheint zur Ausstellung, Preis 20 Euro.

Unterstützt wird das Projekt von: Europäische Kommission, Programm Kultur 2000; Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; Land NRW; Renate Wald Stiftung; Bundeszentrale für politische Bildung; Stiftung Kunst der Sparkasse Bonn; Stadt Bonn; Fonds Soziokultur, Europäisches Parlament; Friedrich-Ebert-Stiftung; filia - die frauenstiftung; Gerda-Weiler-Stiftung; Karin-Burmeister-Stiftung; Deutscher Juristinnenbund; Knauber

### Die Ausstellung

Die Ausstellung besteht aus einem **historischen** und einem **künstlerischen** Teil. Ziel der Ausstellung ist es insbesondere junge Frauen zu motivieren ihr Recht auf politische Mitsprache zu nutzen.

Der **historische** Teil präsentiert den Kampf der Frauenrechtlerinnen aus 22 europäischen Ländern - von Island bis Griechenland. Er zeigt auf, weshalb die skandinavischen Staaten zu Vorreitern wurden, während die Schweiz und Liechtenstein die Schlusslichter in Europa bildeten. Abschließend wird gefragt, wie groß der Anteil von Frauen heute an den Regierungen ist und unter welchen Bedingungen sie an die Macht kommen. Präsentiert wird die Dokumentation in den zwei Bereichen: Deutschland - Projektleitung Dr. Gisela Notz und Priv. Doz. Dr. Valentine Rothe und Europa - Projektleitung Bettina Bab. Gezeigt werden ca. 60 großformatige, bebilderte dokumentarische Tafeln in zwei Sprachen (deutsch/englisch), deren Grundlage die Arbeiten der europäischen Wissenschaftlerinnen sind. Historische Gegenstände vom Fingerhut mit eingravierter Forderung nach dem Stimmrecht bis zum Gesellschaftsspiel für das Frauenwahlrecht ergänzen den geschichtlichen Teil, sowie ein historischer Filmbeitrag über die englischen Suffragetten. Die Ausstellung geht direkt im Anschluss zum Frauenmuseum Aarhus, ist ab September 2007 in der Frauenstiftung eFKa in Krakau zu sehen, weitere Stationen sind geplant.

An dem **künstlerischen** Teil haben sich Künstlerinnen aus vielen europäischen Ländern beteiligt. Durch die Verbindung von zeitgenössischer Kunst und Geschichte wird die Ausstellung nicht nur persönlicher, sie gewinnt auch eine zusätzliche Dimension, indem die Künstlerinnen die heutige Zeit samt Politikerinnen einbeziehen, und sie wagen ungewöhnliche Blicke auf die Vergangenheit und Gegenwart, u.a. sind Werke zu sehen von: Päivikki Kalio aus Finnland; Natalie LL, Ewa Partum, EWA aus Polen; Mo Ramakers aus Belgien; Mirjam Janse aus Holland; Diana Bell aus Großbritannien; Mapi Rivera aus Spanien; Martine Metzinger-Peyre aus Frankreich; Eva Ursprung aus Österreich; Ulrike Rosenbach, Tremezza von Brentano, Lore Klar, Anna S. von Holleben, Angelika von Stocki aus Deutschland. In einer separaten Kabinetausstellung werden Werke von Tremezza von Brentano und Maria Kirsten-Haas gezeigt.

### Das Veranstaltungsprogramm

Begleitet wird die Ausstellung bis zur Vernissage durch ein vielfältiges Programm mit Theaterperformances, Vorträgen, Podiumsdiskussionen.